

umph beständig
nicht endenwollen
Melodien von sei
Rein Atemzug
der Menge, welsch

fen Schiffe aus
 des Thrones dra-
 ehene Mauer sta-
 standen, von ih-
 ben, der Papsi u-
 fien samt den Kö-
 fürten gleich, wo-
 ferliche Sieges-
 men, und gleich
 dem Himmel her-
 Mond in seinen
 vor dem Altare.
 Sieges Christi f-
 verkündend.
 Endlich war de-
 Liedes zu Ende
 des Meer tönte i-
 die Tausende u-
 vom Papsi ange-
 zu dem letzten
 künden, das Ge-
 weinend, sich una-
 zu Gott empörr-
 licher Freude dah-
 stert sangen und i-
 immer und immer
 wiederholten. D-
 stieg geköntet
 Altar.
 Es wurden di-
 zeigungen gese-
 hen, die man

zur Lauspfleue.
wurde geweilt, d
herbeigeführt, fei
weißen Gewanden
aufehrte man in
die Stube von alle
angehimm und d
von Charfameftag
fang.
Als der Gottesd
der Papft faum i
zurückgefehrt war
Befehl, den Mön
ren. „Ich will
Sänger auf ein
fprach er, „wie
dienten um unfer
gebühet.“
Die Diener fehre
Weldung: „Der
Sterben.“
„Führt mich zu
Papftes' augenbl
Benige Augenbl
am Lager des C
Blut innigfter V
rang ftahlte aus
den heiligen Vat
trat herein, um
die legten Sakram
Aber der Papft
heiligften Gefäße
zu dem Sterbend
felbst an den Hän
den übrigen Thei
während Tränen
Haupt begehrt; ih
die Wegegehr
ihm die Sterbend
Der Sterbende
die Arme bittend
flehte, die Augen
tet, mit dem Aus
fchickung: „Barm
herzigkeit, mein G
dich, mein Sohn,
fprach der Papft i
auch von den me
kommenheiten un
frei gebietben bifi
endlich barmherzi
du Schmer' heilig
großen Dienft erlei
für dich firtübten
frets fegen.“
„Meinen Nam
Wand, kein Papft

mir durchbringen
 Papst erscheinend,
 „Ich bitte Euch,
 bei meiner ewigen
 meinen Namen in
 mit dem Hiesigen
 Baum nicht, in
 der Papst ersann
 „Den Hiesigen
 ich gemacht“
 bende zurücksin-
 „Von weht ist
 erregt der Heilige
 Eine dunkle G
 Scham färbte das
 Er wollte das G
 ins Grab nehmen
 himmlischen Bisio
 den war. „Ich
 abgelenkt, sonde
 stellt!“ antwortet
 „Der ist der
 der Melodie und

1